



Klaus Staelzel <klausstaelzel939@googlemail.com>

Causa Mollath: Schwabacher OB Matthias Thürauf, CSU, direkt verwickelt !

1 Nachricht

Klaus Staelzel <klausstaelzel939@googlemail.com>

3. Mai 2013 11:33

[REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 26. 11. 2003 schrieb der damalige Staatsanwalt Matthias Thürauf, CSU, im Fall Mollath, wörtlich:

"Dass sich kein hinreichender Tatverdacht ergibt"

Hintergrund:

Dem damaligen Staatsanwalt "Matthias Thürauf" (der bereits 1992 der Jungen Union und der CSU beigetreten war), laut Gerichtsunterlagen wurden ihm über die Staatsanwaltschaft Nbg.-Fürth (Abt. 5) die Akte "Mollath" im Nov. 2003 vorgelegt, dort heißt es unter Pkt. 4 folgendes, wörtlich:

"Der Angeklagte will offenbar Strafanzeige, wg. Schwarzgeldverschlebung in die Schweiz erstatten".

Die Frage die sich stellt, lautet:

Warum hat dann StA Thürauf nicht ermittelt ? Selbst wenn man unterstellt, dass der 106-seitige grüne Schnellhefter (Strafanzeige) schon gefehlt haben sollte (Bereinigung durch Richter Huber lt. Strate in der Akte) !

Also,

warum wurde die 2. Akte dann weitergeleitet, wenn sich keine Anhaltspunkte für eine Ermittlung aus den Unterlagen ergeben sollten ? Thürauf hätte gerade wegen der Kennzeichnung "2. Akte" einen Inhaltsmangel erkennen müssen, also dass in solchen 2. Unterlagen entspr. kopierte ORIGINAL-Unterlagen fehlen könnten.

Gerade deswegen hätte er zu Gustl Mollath einen Kontakt aufnehmen müssen, um Klarheit über dessen Absicht, eine Strafanzeige erstatten zu wollen, zubekommen.

Hat das CSU-Mitglied Thürauf aber nicht.

Dafür wurde das CSU-Mitglied Thürauf als OB-Kandidat in Sc aufgestellt und mit schon 34 Jahren zum OB der Stadt Schwabach dann gewählt. Hat Thürauf da seinen "Judas-Lohn" für seine ROLLE im Fall Mollath ausgezahlt bekommen ?

MfG.

Klaus G. Stölzel

Quelle: Ergänzung vom 1. 5. 2013 zum Wiederaufnahmeantrag an das
LG Regensburg von Ra Dr. Strate

P.S.: In Anlage die Rolle von "General" Hubmann und der Mollath-Richterin
Petra Heinemann im Fall Mollath in einem Zusammenhang.



Klaus Hubmann.pdf

73K